

Elementtechnik aus einer Hand

Die in Sachseln domizilierte Fanger AG hat sich – neben Schwertransport- und Hebeteknik – auf Elementtechnik spezialisiert. Das 1940 gegründete Unternehmen konnte in diesem Jahr eine weitere Produktionshalle zur Herstellung von Betonelementen beziehen.

Die Fanger AG ist seit bald 70 Jahren in der Aufbereitung von Kies und Beton tätig und deckt heute rund die Hälfte des kantonalen Fertigbetonbedarfs ab. Weiter besitzt das Unternehmen einen äusserst leistungsstarken Kranpark mit 25 Autokranen und Raupengrosskrane, die auf Baustellen in der ganzen Schweiz präsent sind. Ab den Siebzigerjahren führte die im Hause vorhandene Produktionskapazität für Transportbeton – in Verbindung mit einer steigenden Nachfrage nach Betonelementen – zur Produktion von Betonelementen. Fredy Fanger ist Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter der Bereiche Kies/Beton und Elementtechnik. Unterstützt wird er in der Elementtechnik von den Projektleitern André Steger, der für den Infrastrukturbau zuständig ist, und von Henry Riklin als Spezialist für den Wohnungs- und Industriebau. Weiteres Mitglied der Geschäftsleitung ist Daniel Fanger als Verantwortlicher für den Bereich Schwertransport und Hebeteknik.

Das Obwaldner Familienunternehmen wird in der zweiten und dritten Generation geführt und beschäftigt insgesamt 60 Personen, davon rund einen Drittel in der Elementtechnik.

Erweiterung der Produktionsfläche

Der Bereich Elementtechnik der Fanger AG hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und ist heute ein wichtiges Standbein des Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde der Bau einer zweiten Halle erforderlich und im letzten Jahr wurde eine dritte Produktionshalle in Betrieb genommen. Dazu Fredy Fanger: «Dank der jüngsten Erweiterung mit einer 70 Meter langen und 24 Meter breiten Halle, die im Grundriss an die



Fredy Fanger (Mitte), Vorsitzender der Geschäftsleitung freut sich mit seinen Mitarbeitern Walter Zumstein (links) und Toni Burch über das bessere Flächenangebot dank der neuen Produktionshalle.

BILD JOSEF REINHARD

bestehende 60 Meter lange Halle aus dem Jahr 2002 anschliesst, verfügen wir heute für die Produktion über ein grosszügiges Flächenangebot.» Die neue Halle wurde in Elementbauweise konzipiert und von den firmeneigenen Mitarbeitern in einjähriger Bauzeit erstellt.

Infrastruktur- und Industriebau

Das Angebot des Bereichs Elementtechnik ist hauptsächlich auf den Infrastruktur- und Industriebau ausgerichtet, wo schwere und grosse Elemente gefragt sind. Für Infrastrukturbauten im Bahnbereich gilt die Obwaldner Unternehmung heute als der schweizweit führende Anbieter. Dazu zählen die Unterführungselemente SBB, die bisher für rund 150 Bauprojekte produziert wurden. Mit verschiedenen Querschnittstypen von ein- bis zweiteilig mit maximalen Lichthöhen bis zu 4,5 Me-

tern und einer Breite von bis zu 6 Metern kann für jedes Bauprojekt die passende Querschnittsgrösse angeboten werden. Im gleichen System werden aber auch Elemente für Werkleitungskanäle und Durchlässe erstellt. Produziert werden die Elemente mit Stückgewichten von bis zu 50 Tonnen in der so genannten Kontaktbeton-Bauweise. Das heisst nach der Erstellung des ersten Elementes wird das nachfolgende stirnseitig direkt daran anbetoniert. Damit wird untereinander die bestmögliche Passgenauigkeit erreicht. Ein neueres Produkt sind die Schottertröge, die bei der Sanierung von Viadukten eingesetzt werden.

Lärmschutzgalerie A 2 Stansstad

Die Fanger AG produziert aber auch Elemente für den Wohnungs- und Industriebau: Träger und Stützen, Wand- und Deckenelemente. «In diesem Be-

reich wollen wir noch wachsen», sagt Fredy Fanger und ergänzt, «wir sind heute sehr modern und leistungsfähig ausgerüstet. Beispielsweise verfügen wir über zwei Spannbetten mit einer Vorspannkraft von je 400 Tonnen.» Nicht ohne Stolz verweist er dabei auf einen aktuellen Grossauftrag: «Für die Lärmschutzgalerie der A 2 in Stansstad produzieren wir mit drei objektbezogenen Stahlschalungen rund 280 vorge-spannte Rippenplatten und eine Vielzahl weiterer Elemente.»

Die Unternehmung setzt sich aber auch immer wieder mit Neuerungen in der Betontechnologie auseinander und probiert Neues. Bereits seit einigen Jahren wird für die Elementproduktion selbstverdichtender Beton verwendet. «Das war für unsere Produktion ein Quantensprung», unterstreicht Fredy Fanger. *Markus Villiger*

PARTNER

Premoco System AG

Die Premoco System AG mit Sitz in Sarnen hat sich als Partner der Fanger AG auf die Vorfabrikation von modular konzipierten Raumzellen spezialisiert.

Die Herstellung der Sockelaufbau- und Zugangsmodule erfolgt in modernster Vorfertigungstechnik. Die Aufbaumodule sind wahlweise in raffiniertem Beton- und Holzsystembau lieferbar. Die sich durch einen hohen Vorfertigungsgrad auszeichnenden Gebäude verfügen über modernste Haustechnikinstallationen gemäss den Anforderungen der Besteller. Durch eine optimierte Planung, Produktion und unter Anwendung effizienter Transport- und Montagelogistik können praktisch werkfertige Baukörper innert weniger Tage geliefert und montiert werden.

Die Raumzellen können äusserst vielfältig eingesetzt werden, wie die folgenden Beispiele zeigen: Kraft- und Schwachstromverteilungen, Transformatoreinrichtungen, Antennenanlagen, Telekommunikationseinrichtungen, Pumpenanlagen, Beleuchtungszentralen, Bahntechnikräume, Verkehrsüberwachungsanlagen und Sonderstofflagerungen, Toilettenanlagen, Warteräume und weitere Nutzungen und Anforderungen mehr.

Die im Jahr 2003 gegründete Firma Premoco System AG hat bereits Technikkabinen in Beton und Holz produziert und in die Kantone Aargau, Luzern, Solothurn, Tessin und Zürich ausgeliefert.

Inhaber der Premoco System AG sind Hermann Burch (Holzbautechnik Burch AG), Fredy Fanger (Fanger AG), Beat Spichtig, Geschäftsführer (BSP Management GmbH) und Elmar von Holzen (von Holzen Immobilien Treuhand AG). *Markus Villiger*